

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

20.2.1888 (No. 51)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 20. Februar.

No. 51.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1888.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 20. Februar.

Seine Majestät der Kaiser hat dem Dr. Bramann, der bei Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen die Tracheotomie mit so gutem Erfolge vornahm, das Komthurkreuz des Hohenzollern'schen Haus-Ordens verliehen. Der Kronprinz selbst überreichte am Freitag dem Arzte die Ordensauszeichnung. Bekanntlich hat Dr. Bramann für die Raschheit und Sicherheit, mit welcher er die nicht leichte Operation vollzog, die lebhafteste Anerkennung der anderen Aerzte des Kronprinzen gefunden. Dank der geschickt ausgeführten Operation ist auch der Wundverlauf ein durchaus normaler. Die Nachrichten aus San Remo lauten, soweit es den Wundbefund betrifft, ganz gut und auch das Allgemeinbefinden des hohen Herrn, das in voriger Woche bekanntlich durch Kopfschmerz und Husten gestört war, ist wieder ein mehr befriedigendes. Am Freitag konnte der Kronprinz bereits acht Stunden außerhalb des Bettes zubringen, theils lesend, theils im Zimmer auf- und abgehend. Die Meldung, daß Madenzie seine Abreise aus San Remo auf unbestimmte Zeit verschoben hat, hängt nicht mit etwaigen Besorgnissen der Aerzte für die nächste Zeit zusammen; Madenzie will in San Remo bleiben, bis eine genaue Untersuchung des Kehlkopfes Seiner Kaiserl. Hoheit vorgenommen werden kann.

Die Berliner „Klinische Wochenschrift“, welche am Freitag das Gutachten Madenzie's veröffentlichte, schließt diesem die Veröffentlichung des von Geh. Medizinalrath Birchow erstatteten Berichtes über das aus dem Kehlkopfe des Kronprinzen ausgehufete Gewebstück an. In dem mit Genehmigung Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen veröffentlichten Gutachten Birchow's über das aus dem Kehlkopfe entleerte Stück heißt es, dasselbe müsse ein abgestorbener, faulig veränderter Theil des Kehlkopfes sein, der von der Oberfläche her bis in eine Tiefe von stellenweise 4 Millimeter losgelöst ist. Von einem Prozesse, welcher Gangrän bedingte, konnte Birchow nichts wahrnehmen, ebensowenig von demjenigen, welchen die Demaration und Exfoliation des Stückes gemacht. Weder Eiterkörperchen noch Granulationszellen waren erkennbar. An den meisten Stellen fand sich überhaupt nichts vor, was auf irgendeine fremdartige Beimengung hindeutete. Nur an einem aus einer fast harten Stelle herausgeschnittenen größeren Stück, welches Form und Aussehen einer flachen Barze hatte und an welchem auf einem Durchschnitt schon mit bloßem Auge ein festerer mehr weißlicher Kern und eine trübe ziemlich dicke Deckschicht zu unterscheiden war, zeigten sich fast in jedem mikroskopischen Schnitt sogenannte Nester von epidermoidalen, häufig ganz homogen gewordenen Zellen. Der Bericht enthält keinerlei Schlussfolgerung über die Natur der Krankheit.

Deutschland.

* Berlin, 19. Febr. Seine Majestät der Kaiser hörte gestern Vormittag einen Vortrag des Generals v. Albedyll und unternahm sodann eine Spazierfahrt. In Ehren der Deputation, welche das russische Kaluga-Regiment hierher geschickt hat, um den Kaiser anlässlich seines Jubiläums als Chef dieses Regiments zu beglückwünschen, fand ein größeres Diner im Palais statt. Denselben wohnten Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Friedrich Leopold, der Generalfeldmarschall v. Moltke, der Kriegsminister General Bronsart v. Schellendorff, der Gouverneur von Berlin, General v. Werder, der russische Botschafter Graf Schwaloff mit dem Personal der Botschaft und andere hervorragende Persönlichkeiten bei.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin aus San Remo von heute Vormittag 10^{1/2} Uhr: Die Wunde Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen fährt fort, sich bei bestem Aussehen zu verkleinern. Fieber ist nicht vorhanden, der Husten wie gestern, doch machte sich etwas mehr Auswurf bemerklich. Der Appetit ist in Zunahme begriffen.

Das Abgeordnetenhaus verwies gestern den Gesetzentwurf betreffend die Vereinigung der Rechtsanwaltschaft und des Notariats im rheinischen Rechtsgebiete einer Kommission von 14 Mitgliedern. Die Abgg. Biefenbach, Bachem und Trimbom sprachen gegen die Vorlage, die Abgg. Lehmann und v. Cynern für dieselbe. Der Regierungskommissar Nebe-Flugstedt erklärte die Vorlage zur Beseitigung dringender Mißstände nöthig. Die Regierung solle in die Lage versetzt werden, den Rechtsanwälten auf Wunsch auch das Notariat zu geben. Die Bedeutung des Notariats werde durch die Vorlage nicht berührt. Der Justizminister Friedberg erklärte, die öffentliche Meinung finde den besten Ausdruck in der Lan-

desvertretung, diese sei der Provinziallandtag, welcher der Vereinigung zugestimmt habe.

Der Erlaß der kaiserlichen Verordnung betreffend die Regelung des Bergbaues und die Gewinnung von Gold im südwestafrikanischen Schutzgebiet wird für die nächste Zeit erwartet. Ende dieses Monats dürfte der Reichskommissar, Landgerichtsrath Dr. Göring, die Rückreise nach Afrika antreten; er soll von den Herren begleitet sein, die auserlesen worden sind, Offiziere und Unteroffiziere der im Schutzgebiete neu zu bildenden berittenen Schutztruppe zu werden.

Einer Ausführung mehrerer Blätter gegenüber, in welcher die Behauptung aufgestellt wird, die Britisch-Ostafrikanische Gesellschaft sei zu Abschließen mit dem Sultan von Sansibar gelangt, zu welchen Dr. Peters für die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft den Sultan nicht habe veranlassen können, wird in der „Kolonialexzeitung“ wiederholt hervorgehoben, wie zuverlässigsten Nachrichten zufolge die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft ebendasselbe mit dem Sultan von Sansibar abzumachen in der Lage gewesen ist, was die Englische Ostafrikanische Gesellschaft mit ihm vereinbart hat. Es habe indessen offenbar die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft geglaubt, Gründe zu haben, das gleiche Verhältniß mit dem Sultan nicht einzugehen, welches die Englische Gesellschaft anzunehmen für gut befunden hat. Uebrigens liegen die besten Anzeichen dafür vor, daß die Verhandlungen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft mit dem Sultan keineswegs aufgegeben sind, daß vielmehr ein durchaus befriedigender Abschluß mit Sicherheit erwartet wird.

Stuttgart, 19. Febr. Beide Kammern des Landtags hielten heute ihre Schlussitzungen. In der Abgeordnetenkammer wurden sechs weitere Mitglieder zur Verstärkung der staatsrechtlichen Kommission für die zu erwartende Vorlage über die Verfassungsrevision gewählt. Beide Präsidenten gedachten in herzlichen Worten der Krankheit Seiner Majestät des Königs. — Moritz Mohl, der bekannte Parlamentarier, ist gestern im Alter von 86 Jahren gestorben.

München, 19. Febr. Die Abgeordnetenkammer bewilligte gestern den Etat der indirekten Steuern, darunter die neu eingefegten 30 000 Mark für die Branntweinsteuerverbesserungen, für die Anstellung von Brennereitechnikern, sowie die Errichtung eines Lehrstuhls für das Gährungsgewerbe an dem Münchener Polytechnicum. Finanzminister Riedel erklärte, dieser Lehrstuhl solle insbesondere auch den Zollbeamten ermöglichen, sich nähere Kenntnisse über die Branntweinsteuern anzueignen.

Strasburg, 19. Febr. Mehreren Blättern wird von hier berichtet, daß die kriegsgerichtliche Untersuchung über den Grenzvorfall bei Bezincourt geschlossen und der Soldat Kaufmann freigesprochen worden sei.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Febr. Seit es feststeht, daß der Schulantrag des Fürsten Liechte nstein noch vor Oftern zur ersten Lesung im Abgeordnetenhaus kommen wird, hat die Agitation für und gegen diesen Antrag einen neuen mächtigen Anstoß erhalten. Gestern fand im Musikvereinssaale eine große Bürgerversammlung statt, in welcher fünf hervorragende Mitglieder der Deutschen Partei gegen den Antrag Liechtenstein sprachen. Prof. Finag forderte die deutschen Abgeordneten auf, das Parlament zu verlassen, wenn man versuchen sollte, die im Antrag Liechtenstein enthaltene Verfassungsänderung mit einfacher Mehrheit durchzubringen. Die Versammlung billigte diese Aufforderung mit stürmischem Beifall.

Fest, 18. Febr. Das Abgeordnetenhaus genehmigte den Handelsvertrag mit Italien. — Das Ergebnis der Staatseinnahmen stellt sich gegenüber den Staatsausgaben im vierten Quartal 1887 um 2^{1/2} Millionen Gulden günstiger, als in demselben Zeitraum des Jahres 1886.

Belgien.

Brüssel, 18. Febr. Bezüglich der in der letzten Woche umgehenden Gerüchte, denen zufolge Verhandlungen in der bulgarischen Frage wieder aufgenommen seien und zu einem günstigen Ergebnis führen dürften, meint der in Brüssel erscheinende russisch-offizielle „Nord“, man eile den Thatsachen zu sehr voraus; allerdings habe ein Austausch von Ansprachen stattgefunden, aber das seien noch nicht Verhandlungen, und wenn auch Vorbesprechungen stattfänden, so gestatteten die Schwierigkeiten, auf die man stoßen würde, nicht, ein günstiges Ergebnis vorherzusagen.

Frankreich.

Paris, 18. Febr. Infolge starken Schneefalles treffen alle Kurierzüge verspätet ein. — Bei den Verhand-

lungen im Prozesse Wilson und Genossen leugnet Legrand hartnäckig, daß er die Ordensdecoration der Frau Ratazzi oder Wilson verdanke, er kenne Wilson gar nicht. Auch die übrigen Zeugen der Familie Legrand wollen im Widerspruche mit früheren Aussagen von nichts wissen. Die Zeugenvernehmung wird am Montag fortgesetzt.

Italien.

Rom, 19. Febr. Die Lage in Ostafrika scheint sich einigermaßen zu Gunsten der Italiener geändert zu haben. Der Uebertritt des einflussreichen abyssinischen Häuptlings Mangascha bestätigt, daß unter den Abyssinern Zwietracht herrscht. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Massauah ist Mangascha, der am Hofe des Negus eine einflussreiche Stellung einnahm, in Massauah eingetroffen und hat dem Oberkommandirenden der italienischen Truppen, General San Marzano, seine Dienste angeboten. — Der ehemalige italienische Botschafter in London, Graf Corti, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Großbritannien.

London, 18. Febr. Bei der Wahl eines Abgeordneten für das Unterhaus in West-Scotthwart wurde Causton (Gladstonianer) mit 3638 Stimmen gegen Beddal (Konserverativer), welcher nur 2444 Stimmen erhielt, gewählt. — Das Unterhaus lehnte in der Fortsetzung der Adressdebatte Barnells Amendment, welches sich über die Verwaltung Irlands tadelnd ausspricht, mit 317 gegen 219 Stimmen ab.

Rußland.

Petersburg, 19. Febr. Das „Journ. de St. Petersburg“ lehnt die Mittheilungen der „Correspondance de l'Est“ über Verhandlungen in der bulgarischen Frage reproduzierend, die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit derselben ab, will aber den günstigen Eindruck der Nachrichten der letzten Tage in Hinblick auf die Beruhigung der Gemüther nicht abwägen. — Wie es heißt, soll das Berliner Depot der russischen Reichsgesandtschaft geschlossen werden.

Amerika.

New-York, 18. Febr. Nach den Bestimmungen des neuen Fischei-Vertrages werden amerikanische Fischer hinfort in kanadischen Häfen alle amerikanischen Schiffen gewährten Vorrechte genießen, mit Ausnahme des Einpökelns der Fische. Auch der Streit über die Ufergrenze ist befriedigend für Canada und Großbritannien wie für die Vereinigten Staaten geschlichtet worden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 19. Februar.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind gestern Nachmittag von Mailand direkt nach San Remo gereist und dort spät Abends eingetroffen. Höchstselben wurden am Bahnhof von Ihren Königlichen Hoheiten dem Prinzen Heinrich von Preußen und der Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen begrüßt und haben im Hotel Victoria Wohnung genommen. Die Höchsten Herrschaften fanden auf der ganzen lombardischen Ebene tiefen Schnee, welcher sich auch weiter bis in die Nähe von Genua ausdehnte.

Der Großherzog und die Großherzogin besuchten heute Vormittag nach 11 Uhr Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen und verweilten eine halbe Stunde bei Höchstselben. Die Aerzte sind mit der Heilung der Wunde zufrieden.

Die Höchsten Herrschaften verließen heute Nachmittag San Remo und gedenken am Abend in Cannes einzutreffen.

Es Moßbach, 17. Febr. (Verlegung des Erzbischof. Bauamtes.) Vor ungefähr 10 Jahren wurde das Erzbischof. Bauamt Heidelberg hierher verlegt. Es sind seitdem in unserer Diözese die wachsvollen Gotteshäuser in Eberbach, Stein a. R., Waldmühlbach und Rittersbach gebaut worden; auch in's badische Hinterland hat sich die rührige Thätigkeit des Bauamtes in Erbauung neuer Kirchen oder Renovation alter Kirchen erstreckt. Nach heute eingetragener Nachricht des Erzbischof. Ordinariats Freiburg ist nunmehr das Bauamt hier aufgehoben und nach Heidelberg zurückverlegt.

Neueste Telegramme.

London, 20. Febr. Die Freiwilligen von Westminster nahmen gelegentlich der Preisvertheilung der besten Schützen einstimmig eine Resolution an, welche dem Deutschen Kronprinzen achtungsvolle Bewunderung und die Hoffnung ausdrückt, der Wunsch des Deutschen Volkes und Europa's für die Wiederherstellung des hohen Herrn möge bald in Erfüllung gehen. Die Kapelle spielte die Preußenhymne.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Handel und Verkehr.

Wien, 18. Febr. Weizen, fremder, loco 18.75, hiesiger loco 17.50, per März 17.50, per Mai 17.90, per Juli 18.20. Roggen, fremder, loco 14.25, hiesiger loco 13.50, per März 12.55, per Mai 12.80, per Juli 13.00. Rüböl, per 50 kg, loco 25.00, per Mai 24.10, per Oktober per 100 kg 48.00. Safer, hiesiger, loco 13.50.

Paris, 18. Febr. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7.05. Ref. Amerikanisches Schweinefett, Wilcox, nicht verzollt, 37 1/2. Weizen loco unverändert, per Frühjahr 7.15 G.

März 52.30, per März-Juni 52.50, per Mai-August 52.80. Stilk. - Weizen per Februar 23.90, per März 23.90, per März-Juni 24.10, per Mai-August 24.40. Stilk. - Roggen per Februar 14.00, per März 14.00, per März-Juni 14.10, per Mai-August 14.20. Stilk. - Talg 66.00. Wetter: Schnee.

Table with columns for various financial instruments and their values. Includes entries like 'Serbien 5 Goldrente', 'Span. 4 Ausl. Rente', 'Egypten 4 Unif. Obligat.', etc.

Table titled 'Frankfurter Kurse vom 18. Februar 1888'. Lists various stocks and bonds with their current prices, such as 'Südwestb. Eisenbahn', 'Süd-Nordwest', etc.

Table titled 'Frankfurter Kurse vom 18. Februar 1888' (continued). Lists more financial instruments and their values, including 'Süd-Nordwest', 'Südwestb. Eisenbahn', etc.

Todesanzeige. M. I. Donauschingen. Unsere liebe unvergessliche Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter und Schwägerin Agathe Willibald, geb. Raus, Hofbuchdruckers Witwe, ist heute Morgen um 3 Uhr im Alter von 62 Jahren sanft verschieden.

Lektionen für den Anschauungs-Unterricht in ersten und zweiten Schuljahre. Methodisch bearbeitet von Georg Sturm, Hauptlehrer an der Töchterschule in Karlsruhe. Preis 1 Mark 50 Pf. Karlsruhe, im Februar 1888. G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Bürgerliche Rechtspflege. Verschollenheitsverfahren. L. 656.2. Nr. 1285. Freisach. Nachdem die vermählte Rosa Freisacher, Tochter des Raphael Freisacher alt von Breisach, trotz der diesseitigen, ordnungsgemäß beantragten Aufforderung vom 17. Januar 1887, Nr. 586, keinerlei Nachricht über ihr Leben und ihren Aufenthaltsort gegeben hat, wird dieselbe hierdurch für verschollen erklärt und werden ihre vermöglichen Erben, Raphael Freisacher alt und dessen Ehefrau, Maria, geborne Geismar, ferner David, Salomon und Leopold Freisacher von hier, gegen Sicherheitsleistung in den fürförligen Besitz ihres Vermögens eingewiesen. Breisach, 4. Februar 1888. Gr. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Steinbach.

Erbeninweisung. L. 658.3. Nr. 1700. Eugen. Norbert Mayer Witwe, Marie Aathas, geb. Weber in Littenhofen, hat um Einweisung in Besitz und Gehör der Nachlass ihres verstorbenen Ehemannes Norbert Mayer gebeten. Diefem Gesuch wird entsprochen, wenn nicht innerhalb vier Wochen Einsprache dahier erhoben wird. Eugen, den 8. Februar 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schäffner.

Erbschaftsbescheid. L. 940.2. Adelsheim. Christof Ludwig Reinhard von Ruchsen, z. Z. in Amerika unbekannt wo, ist zum Nachlass seiner am 26. Januar 1888 zu Ruchsen verstorbenen Schwester Christiana Sophia Reinhard miterbendrechtigt und wird zu den Erbtheilungsverhandlungen unter Anberaumung einer Frist von drei Monaten mit dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbtheilungen werde zugeweiht werden, welchen sie zustäme, wenn der vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Adelsheim, den 9. Februar 1888. Groß. Notar Haber.

Todesanzeige. L. 767. Donauschingen. Heute entschlief nach schweren Leiden im 66. Lebensjahre unsere theuere Gattin und Mutter, Sophie, geborne Baur, wovon wir tiefergegriffen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht geben. Donauschingen, 17. Febr. 1888. Im Namen der Hinterbliebenen: Der Gatte: Albert Junf, Fürstl. Fürstenberg. Rechnungsrath.

Todesanzeige. L. 766. Bruchsal. Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Frau Fanny Ribstein, geb. Meyer-Nikolay, am 17. Februar, Nachts 11 1/2 Uhr, im Alter von 75 Jahren verschieden ist. Bruchsal, 18. Februar 1888. Edmund Ribstein, Strafanwaltsarzt. Otto Ribstein, Oberamtsrichter.

Erbschaftsbescheid. L. 940.2. Adelsheim. Christof Ludwig Reinhard von Ruchsen, z. Z. in Amerika unbekannt wo, ist zum Nachlass seiner am 26. Januar 1888 zu Ruchsen verstorbenen Schwester Christiana Sophia Reinhard miterbendrechtigt und wird zu den Erbtheilungsverhandlungen unter Anberaumung einer Frist von drei Monaten mit dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbtheilungen werde zugeweiht werden, welchen sie zustäme, wenn der vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Adelsheim, den 9. Februar 1888. Groß. Notar Haber.

Erbschaftsbescheid. L. 940.2. Adelsheim. Christof Ludwig Reinhard von Ruchsen, z. Z. in Amerika unbekannt wo, ist zum Nachlass seiner am 26. Januar 1888 zu Ruchsen verstorbenen Schwester Christiana Sophia Reinhard miterbendrechtigt und wird zu den Erbtheilungsverhandlungen unter Anberaumung einer Frist von drei Monaten mit dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbtheilungen werde zugeweiht werden, welchen sie zustäme, wenn der vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Adelsheim, den 9. Februar 1888. Groß. Notar Haber.

Erbschaftsbescheid. L. 940.2. Adelsheim. Christof Ludwig Reinhard von Ruchsen, z. Z. in Amerika unbekannt wo, ist zum Nachlass seiner am 26. Januar 1888 zu Ruchsen verstorbenen Schwester Christiana Sophia Reinhard miterbendrechtigt und wird zu den Erbtheilungsverhandlungen unter Anberaumung einer Frist von drei Monaten mit dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbtheilungen werde zugeweiht werden, welchen sie zustäme, wenn der vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Adelsheim, den 9. Februar 1888. Groß. Notar Haber.

Todesanzeige. L. 768. Freiburg i. B. Unterfertiger erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben A. H. A. H. und A. M. A. M. von dem am 24. Jan. an Bord der 'Curityba' erfolgten Ableben seines lieben A. H. Dr. med. Adolf Rheinboldt aus Singheim gegiehemd in Kenntniss zu setzen. Freiburg i. B., 18. Febr. 1888. A. T. - V. Markomania J. A. D. C. James Hugo XXX.

Erbschaftsbescheid. L. 726.2. Nr. 848. Pfullendorf. Von Groß. Amtsgericht Pfullendorf wurde heute folgendes Erkenntnis erlassen: Wendelin Fischer von Eshed wird gemäß R.N. 115 ff. verschollen erklärt. Dessen vermöglichen Erben, nämlich: 1. Die Kinder seines verstorb. Bruders Jakob Fischer von Zell a/Adelsbach: a. Elisabeth Fischer, ledig und volljährig. b. Emilie Fischer, ledig u. volljährig. c. Marie Fischer, ledig u. volljährig. d. Jakob Fischer Witwe, Katharina, geborne Krug, gesetzliche Vormünderin für Frieda u. Otto Fischer, Alle in Zell a. A. II. Die Kinder seiner verstorb. Schwester, Georg Fischer Ehefrau, Franziska, geb. Fischer, i. Zt. in Weildorf, nämlich: a. Johann Georg Sulzer Ehefrau, Katalie, geb. Fischer. b. Sitta Fischer, entmündigt, vertr. durch ihren Vormund Joh. Georg Sulzer. c. Jakob Brodmann Ehefrau, Franziska, geb. Fischer in Zillmense. d. Mathias Bed Ehefrau, Rosa, geb. Fischer in Lippertsreuth. e. Eduard Fischer in New-York, ver-

Erbschaftsbescheid. L. 940.2. Adelsheim. Christof Ludwig Reinhard von Ruchsen, z. Z. in Amerika unbekannt wo, ist zum Nachlass seiner am 26. Januar 1888 zu Ruchsen verstorbenen Schwester Christiana Sophia Reinhard miterbendrechtigt und wird zu den Erbtheilungsverhandlungen unter Anberaumung einer Frist von drei Monaten mit dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbtheilungen werde zugeweiht werden, welchen sie zustäme, wenn der vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Adelsheim, den 9. Februar 1888. Groß. Notar Haber.

Erbschaftsbescheid. L. 940.2. Adelsheim. Christof Ludwig Reinhard von Ruchsen, z. Z. in Amerika unbekannt wo, ist zum Nachlass seiner am 26. Januar 1888 zu Ruchsen verstorbenen Schwester Christiana Sophia Reinhard miterbendrechtigt und wird zu den Erbtheilungsverhandlungen unter Anberaumung einer Frist von drei Monaten mit dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbtheilungen werde zugeweiht werden, welchen sie zustäme, wenn der vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Adelsheim, den 9. Februar 1888. Groß. Notar Haber.

Erbschaftsbescheid. L. 940.2. Adelsheim. Christof Ludwig Reinhard von Ruchsen, z. Z. in Amerika unbekannt wo, ist zum Nachlass seiner am 26. Januar 1888 zu Ruchsen verstorbenen Schwester Christiana Sophia Reinhard miterbendrechtigt und wird zu den Erbtheilungsverhandlungen unter Anberaumung einer Frist von drei Monaten mit dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbtheilungen werde zugeweiht werden, welchen sie zustäme, wenn der vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Adelsheim, den 9. Februar 1888. Groß. Notar Haber.

Holzbranche. L. 735.2. Ein Fabrikantenwesen mit Wasser- und Dampfkraft, für Papierfabrikation, Kaminöfen etc. eingerichtet, an einem Bahnhof gelegen, ist bei sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offerte S. M. 55 durch die Expedition dieses Blattes. R. 133.30. Karlsruhe.

Holzbranche. L. 735.2. Ein Fabrikantenwesen mit Wasser- und Dampfkraft, für Papierfabrikation, Kaminöfen etc. eingerichtet, an einem Bahnhof gelegen, ist bei sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offerte S. M. 55 durch die Expedition dieses Blattes. R. 133.30. Karlsruhe.

Holzbranche. L. 735.2. Ein Fabrikantenwesen mit Wasser- und Dampfkraft, für Papierfabrikation, Kaminöfen etc. eingerichtet, an einem Bahnhof gelegen, ist bei sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offerte S. M. 55 durch die Expedition dieses Blattes. R. 133.30. Karlsruhe.

Holzbranche. L. 735.2. Ein Fabrikantenwesen mit Wasser- und Dampfkraft, für Papierfabrikation, Kaminöfen etc. eingerichtet, an einem Bahnhof gelegen, ist bei sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offerte S. M. 55 durch die Expedition dieses Blattes. R. 133.30. Karlsruhe.

Holzbranche. L. 735.2. Ein Fabrikantenwesen mit Wasser- und Dampfkraft, für Papierfabrikation, Kaminöfen etc. eingerichtet, an einem Bahnhof gelegen, ist bei sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offerte S. M. 55 durch die Expedition dieses Blattes. R. 133.30. Karlsruhe.

Feuer-, Fall- u. einbruch-sichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke empfiehlt Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

Feuer-, Fall- u. einbruch-sichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke empfiehlt Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

Feuer-, Fall- u. einbruch-sichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke empfiehlt Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

Feuer-, Fall- u. einbruch-sichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke empfiehlt Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

Feuer-, Fall- u. einbruch-sichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke empfiehlt Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.